

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 241.

Halle, Sonnabend den 14. October  
Hierzu eine Beilage.

1854.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. October. Se. Maj. der König haben gerüht: Dem Kreis-Steuerbeamten, Steuerrath Laube zu Bitt, den Roth-Adler-Orden vierter Klasse, sowie dem Tuchmachermeister und Domkirchen-Vorsteher Johann Friedrich Wichert zu Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Der König hat gestern in der Schworbaide gepircht und dann zwei Dreien abhalten lassen. Es wurden 15 Stück Rothwild, darun-

ter ein Zwölf- und ein Zehn-Ender und ein Dammschauler erlegt. Heute früh ist Se. Majestät, nur von dem diensthabenden Flügel-Adjutanten begleitet, von Hubertusfod nach Biesenthal abgereist, während die Jagd-Gesellschaft erst am Nachmittage zurückkehrten wird. In Biesenthal wurde Se. Majestät von dem Minister-Präsidenten erwartet, welcher seine Vorträge begann, denen später die des Kriegs-Ministers folgten. Um 1 Uhr Nachmittags war der König auf Schloss Sanssouci wieder eingetroffen.

## Literarischer Tagesbericht.

Die Silos. Für Gemeinden, gewerbliche Korporationen, Vereine, große Fabriken und große Landgüter ein durch die Erfahrung bewährtes Mittel, den Arbeitern und Armen wohlfeiles Brod in theurer Zeit ohne Geldopfer zu verschaffen. Von Dr. F. Schadeberg. Zweite vermehrte Ausgabe. Mit Abbildungen. Halle. 108 S. Preis 15 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 240.)

Nach diesen Vorbemerkungen folge nun die Tafel der jährlichen Durchschnittspreise für den Hallischen Getreidemarkt.

Durchschnitt von 1787—1802 (1 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf.) = 100 gesetzt:

Jahrgang	#	M	S.	Wartpreis nach Prozent, d. Durchschnitt von 1787 bis 1802 = 100	Zunahme in Prozenten	Abnahme in Prozenten
1808	2	22	—	212,9	112,9	—
1809	1	25	2	138,9	38,9	—
1810	1	8	—	98,7	—	1,3
1811	1	1	11	82,9	—	17,1
1812	2	2	3	161,7	61,7	—
1813	2	8	—	176,7	76,7	—
1814	1	26	11	147,8	47,8	—
1815	1	14	—	114,4	14,4	—
1816	2	20	—	207,8	107,8	—
1817	3	2	4	240,0	140,0	—
1818	2	6	1	171,6	71,6	—
1819	1	13	3	112,3	12,3	—
1820	1	5	11	93,3	—	6,7
1821	1	—	11	80,3	—	19,4
1822	1	6	9	95,4	—	4,6
1823	1	13	8	113,4	13,4	—
1824	—	23	8	61,4	—	38,6
1825	—	19	4	59,2	—	49,8
1826	—	25	—	64,9	—	35,1
1827	1	9	7	102,8	2,8	—
1828	1	19	6	128,6	28,6	—
1829	1	11	7	108,0	8,0	—
1830	1	5	2	91,3	—	8,7
1831	1	13	8	113,4	13,4	—
1832	1	13	10	118,5	18,5	—
1833	1	3	—	85,7	—	14,3
1834	—	29	2	75,3	—	24,7
1835	1	1	6	81,8	—	18,2
1836	—	29	10	77,5	—	22,5
1837	1	2	4	84,0	—	16,0
1838	1	19	10	129,4	29,4	—
1839	1	27	5	149,1	49,1	—
1840	1	15	—	116,8	16,8	—
1841	1	4	11	90,7	—	9,3
1842	1	13	11	114,1	14,1	—
1843	1	26	7	146,9	46,9	—
1844	1	6	11	95,9	—	4,1
1845	1	15	7	118,8	18,8	—
1846	2	1	8	180,9	80,9	—
1847	3	1	11	238,8	138,8	—
1848	1	9	2	102,1	2,1	—
1849	—	29	8	77,5	—	22,5
1850	1	—	9	79,9	—	20,1
1851	1	26	1	145,6	45,6	—
1852	2	7	9	176,0	76,0	—
1853	2	12	7	188,5	88,5	—
In 46 Jahren					1289,9	331,3

Nach diesen Ermittlungen haben wir gegen die Durchschnittspreise der 16 Jahre von 1787—1802 in den 46 Jahren von 1803—1853

totale Zunahme	1289,9
totale Abnahme	331,3
also 46 jährige Zunahme	958,6
folglich auf 1 Jahr durchschnittliche Zunahme	20,86

Dieses Resultat ist ein in der That auffälliges. Legen wir es einer Berechnung zum Grunde, so erhalten wir eine für den Durchschnitt gültige stetige Preissteigerung von jährlich beinahe 1/2 Prozent, d. h. gegen den Durchschnittspreis der Jahre 1787 bis 1802 sind die Preise von 1803 bis 1853 so gestiegen, als hätten sie sich jedes Jahr stetig um 1/2 Prozent erhöht.

Nach diesem Gesetze werden wir, wenn keine erheblichen Zwischenfälle den natürlichen Entwicklungsgang stören, bis zum Jahre 1900 Roggenpreise haben, welche für die von 1853 an beginnende 47 jährige Periode einen jährlichen Durchschnittspreis von 2 Thlr. aufzeigen, während wir Durchschnitt für die Periode haben:

1740—1745 von — Thlr. 26 Sgr. — Pf.	—
1752—1756 — — — 28 — 7 —	—
1787—1802 — 1 — 8 — 6 —	—
1803—1853 — 1 — 16 — 10 —	—

Bei einem also berechneten Durchschnittspreis von 2 Thlr. werden wir als Grenzen, innerhalb welcher während der nächsten 47 jährigen Periode die Preise des Tages schwanken, ungefähr 1 Thlr. bis 5 1/2 Thlr. für den Scheffel Roggen haben. Wie werden Jahre bekommen, in denen wir den Wispel Roggen mit 24 Thlr. kaufen, aber auch Jahre, in denen der Wispel 136 Thlr. kostet. Man mag vielleicht geneigt sein, die Resultate des vorliegenden Calculs mit lächelnder Miene als inhaltsleere Vermuthungen anzusehen und bei Seite zu legen. Aber die Leser dieser Blätter und unsere Freunde auf dem Lande werden sich vielleicht erinnern, daß wir seit zwei Jahrzehnten im Voraus auf Manches aufmerksam machten, was, obwohl belächelt, sich doch erfüllt hat. Unbefangensam führen, daß wir uns, wenn auch langsam, einem Zustande nähern, der in ökonomischer Beziehung einige Aehnlichkeit mit demjenigen Englands hat. Auch England war noch vor 100 Jahren ein Agriculturnland, das Wolle, Fleisch und Getreide ausführte, während es jetzt mit seinem großartig ausgebildeten Landbau und seinem eben so großartigen Bedarf der Regulator für die europäischen Getreidemärkte ist. In Deutschland gewinnt in ähnlicher Weise die Vorstellung Platz, daß dieses Land eine andere Bestimmung hat, als der Mehl- und Fleischlieferant des Auslandes zu sein. In knappen Erndten führt Deutschland schon jetzt Fleisch und Körner ein. Die knappen Erndten folgen einander in kürzeren Zwischenräumen, weil die zunehmende Dichtigkeit der Bevölkerung den Begriff einer knappen, zulänglichen und reichen Ernte jährlich verändert. Und schaffens, aus dem es sich konstant mit Getreide versehen kann. Und darin besteht für Deutschland ein Theil der unermeßlichen Wichtigkeit der östlichen Niederlande des europäischen Festlandes, der Donaufürstenthümer, Ungarns, der polnischen Ebene und der nördlichen Uferlande des schwarzen Meeres. Diese Länder mit Steuten sind die einzigen, welche ihrer ganzen Lage nach und nach dem Kulturgrade ihrer Bewohner auf die Ausfuhr von Ackerbauprodukten und Fleisch angewiesen sind. Westeuropa

Die „Zeit“ schreibt: Wie verlautet, sollen nun auch die im Inlande erscheinende Literatur- und Kunstzeitungen eine bestimmte Geldkautio stellen, wovon diese Zeitschriften bisher befreit waren.

Vom dem Finanzminister ist in Betreff der Besteuerung der Syrupfabrikation aus Runkelrüben eine Girkularverfügung erlassen worden: „Es. u. erwidere ich auf den Bericht vom 9. d. Mis., daß, wenn auch der Kaufmann N. in N. den Zuckersaft aus Runkelrüben nur bis zur Syrupkonzentration einfacht, und nicht weiter auf festen Zucker verarbeitet, er doch nicht von der Verbindlichkeit befreit wird, die angeordnete Rübenzuckersteuer zu entrichten. Alle zur Zuckerbereitung bestimmten Zuckerrüben sind der Zuckersteuer unterworfen, ob der gewonnene Zucker in flüssiger oder festem Zucker dargestellt wird.“

Die Eisenbahndirektionen sind, wie die „Magd. Z.“ vernimmt, angewiesen worden, die ermäßigten Fahrpreise für Auswanderer in Zukunft nicht mehr zu gewähren, indem es nicht statthaft sei, Ausnahmen für den Transport einzelner Personenklassen zu machen.

Darmstadt, d. 9. October. Wieder bringt das heutige Regierungsblatt einige den Verkehr beschränkende Verordnungen. Die eine verbietet den Ankauf von Kartoffeln zum Branntweinbrennen und zur Stärkemehl-Fabrikation, so wie überhaupt durch Branntweinbrenner und Stärkemehl-Fabrikanten in dem ganzen Umfange des Großherzogthums.

Wiesbaden, d. 9. October. Auch hier erneuert die heute erschienene Bekanntmachung des Polizei-Commissarius das am 19. October v. J. von der Landesregierung erlassene Verbot des Ankaufs von Kartoffeln zum Branntweinbrennen und zur Stärkemehl-Fabrikation.

### Frankreich.

Paris, d. 10. Oct. Man weiß hier noch nicht mit Bestimmtheit, ob General Canrobert, der den Oberbefehl über die orientalische Armee provisorisch übernommen hat, den hohen Posten behalten oder einen Marschall zum Nachfolger erhalten wird. Personen, die den General Canrobert kennen, sprechen ihm keineswegs große militärische Capacität ab und halten ihn sogar für fähiger, als St. Arnaud. Canrobert hat, wie St. Arnaud, seine Carriere in Afrika gemacht. Unter Louis Philippe zeichnete er sich als Juaven-Oberst durch seine Tapferkeit aus. 1848 wurde er zum Brigade-General ernannt und machte den St. Arnaud'schen Feldzug gegen die Kabylen mit. Der verlorbene Marschall, der bekanntlich vom Kaiser nach Paris zur Ausführung des Staatsreiches berufen wurde, ließ kurz vor dem 2. December Canrobert nach Paris kommen, da er dessen Energie kannte, und vertraute ihm eine Brigade an. Der General rechtfertigte vollkommen das Vertrauen, das man in ihn gesetzt hatte, und wurde im Jahre 1852 zum Divisions-General ernannt. Bis zu seinem Abgange nach dem Orient führte er ein Commando in Paris. Canrobert steht hier in Paris wegen des Bombardements der Boulevards in keinem guten Andenken. Bei der Armee und seinen Kollegen ist er aber mehr beliebt als St. Arnaud. Der General Bosquet, der eine Division in der orientalischen Armee befehligt, stand in schlechtem Einvernehmen mit dem verstorbenen Marschall und sprach sogar nie

ein Wort mit demselben. Vor seiner Abreise nach dem Orient erklärte derselbe geradezu dem Kaiser, daß er das ihm angetragene Commando annehme, aber mit dem Marschall kein Wort wechseln und sich darauf beschränken würde, dessen Befehle auszuführen. Ueber die Stellung Canrobert's zu Lord Raglan vernimmt man noch nichts Genaues. Es werden jedoch hier Befürchtungen laut, daß der englische Ober-General sich vielleicht nicht dazu verstehen wird, einem so jungen General, wie Canrobert, er ist nicht viel über vierzig Jahre alt, eben so willig Gehör zu leihen, wie einem französischen Marschall. — Nach heute eingetroffenen Berichten schickt sich Dmer Pascha zum Einrücken in Mesopotamien an. Fürst Gortschakoff hat den Oesterreichern erklärt, daß er, wenn Dmer Pascha ihn angreife, über den Pruth zurückgehen und den Krieg wieder in die Fürstenthümer versetzen werde. Wahrscheinlich entschließt sich in diesem Falle Oesterreich zu handelnder Mitwirkung gegen Russland. Aus der Krim erfährt man zwei wichtige Thatsachen: die Stürme haben im schwarzen Meere wieder begonnen, und die Cholera fährt fort, unsere armen Soldaten auf ihrer Expedition zu verfolgen. Der Oberst der Juaven ist ihr erlegen, als er sich in der Krim nach Konstantinopel einschiffte.

### Orientalische Angelegenheiten.

Der Wiener „Wanderer“ schreibt: Wie aus guter Quelle verlautet, haben sich die Westmächte über einen siebenten Garantiepunkt verständigt, der im Falle des Friedensschlusses geordert werden soll. Derselbe betrifft die Angelegenheit der Verbesserung der Lage der Katholiken in Russland. (Die ursprünglichen vier Garantiepunkte sind vor Kurzem schon durch zwei, die Kriegsstoffen und den Stand der Flotten im schwarzen Meer betreffende Punkte vermehrt worden.)

Die neuesten Wiener Blätter melden: Wie man hört, wird in Folge der nunmehrigen Entschlüsse Preußens in der orientalischen Frage der schon längere Zeit beabsichtigt gewesene Zusammentritt der Wiener Gesandtenkonferenz in Kürze erfolgen.

### Vom Schwarzen Meere.

Der Pariser „Constitutionnel“ bringt Aufzeichnungen aus dem Tagebuche eines Offiziers, der nach der Schlacht an der Alma den Marsch um Sebasteopol mitgemacht hat. Wir entnehmen denselben über die Begebnisse vom 24. bis 28. September folgende Stellen:

24. Septbr. Statt gerade aus zu marschiren, machen wir eine Schwentung zur Linken und umgehen so das Fort Konstantin. Die Stadt Sebasteopol ist nach der Landseite zu beinahe ganz offen — 25. Septbr. Wir marschiren im Bogen weiter durch ein höchst bedeutendes Terrain. In der Ferne, zu Wasser sowohl wie zu Lande, erhebt sich Kanonenbatterien. Zu Lande rührt er von dem englischen Heere zu unserer Linken her, welches einen großen nach Sebasteopol bestimmten Convoi aufhängt und 50 Gefangene macht. Zur See wechseln die beiden Flotten, welche ohne Zweifel beim Cap Cherones vorbeisegeln, Kuseln mit den russischen Flotten. Endlich gelangen wir, 12 Stunden nach unserem Ausmarsch, um 11 Uhr Abends, zu der Stadt, wo die Engländer am Morgen den Convoi überfallen hatten. Weder die Pferde noch Menschen hatten seit dem Morgen etwas gegessen, und kein Tropfen Wasser war in diesem veränderten Bivouac zu finden. Allein nach einigen Stunden Schlafes hatten wir die Entbehrungen und Anstrengungen des vori-

würde auch in der gegenwärtigen Bedrängnis von Osten her Getreide bezogen und gemilderte Preise gehabt haben, wenn die nationale Politik eine andere gewesen wäre und wenn die russische Politik nicht vorgesehene hätte, ihre vorgebliche Freundschaft gegen Deutschland und insbesondere gegen Preußen durch den Schluß von Verträgen in Widerspruch stehenden Grenzschluß zu behaupten. Verbürgten, freilich nicht aus russischen Quellen geschöpften Nachrichten zu Folge liegen in Polen und Russland reiche Vorräthe, bereit zur Ausfuhr; und welche Gerüchte man auch über die Dürftigkeit derselben ausstreut, wie sehr man es sich angelegen sein läßt, zu verhindern, die beispiellosen Anhäufungen von Heeren in Polen nähmen alles in Beschlag, so ist doch daran wie an allen Fabelhaftigkeiten und russischen Ungeheuerlichkeiten, die seit 1848 in allen wichtigsten Fragen der europäischen Politik ausgeführt worden sind, das Wenigste als begründet anzusehen. Stellte Russland jetzt eine Armee von 100,000 Mann in Polen auf, wir dürfen nach russischer Statistik kaum die Hälfte als wahr annehmen — und verzehrte jeder Soldat monatlich einen ganzen Scheffel, so wäre bis zur nächsten Ernte noch nicht eine Million Scheffel erforderlich — eine Bagatelle für ein Kornland wie Polen, für einen so rohen Agrikulturstaat, wie Russland ist! Polen und der agrarische Osten sind die Getreidepotenz Westeuropas, zumal Deutschlands. An der Donau, Weichsel, Theiß und am Dneper liegt die eine Hälfte der materiellen Mittel für die Gewerbs- und Handelsgröße Deutschlands. Die romantische Politik mag sich gegen die Anerkennung dieser Thatsache sträuben und stemmen, dennoch wird die Natur der Dinge sich auf hierin stärker erweisen, oder eine Waise auflegen, die mit der Größe des Mißverhältnisses übereinstimmt.

Das Steigen der Preise des Roggens und aller Weßkörner ist für die Landwirtschaft ein erfreuliches Ereigniß, wodurch manche andere Erschöpfung in den Preisen der Güter, in den Erträgen der Wirtschaften, in den Preisen aller übrigen ländlichen Produkte, des Fleisches, des Fettes, der Wolle, der Häute u. s. w. erklärt wird. Aber für die Konsumenten ist die stetige und sichere Preiszunahme eine wenig ermutigende Aussicht, die uns wohl daran erinnern mag, wie den unausbleiblichen Verlegenheiten mit Erfolg begegnet werden könne. Verlegenheiten werden aber nicht erst kommen, sie sind schon vorhanden, denn die letzten Theuerungsjahre haben unter den mittleren und untern Gewerbs- und Arbeiterklassen große und schwer überwindbare Störungen hervorgerufen. Sie werden wieder kommen, diese Störungen, zahlreicher, öfterer und mit verstärkter Kraft, und wenn es wahr ist, daß die Theuerungen die fruchtbarsten und gefährlichsten Quellen des Proletariats und die Verbündeten von Lehren sind, deren Ausfüh-

rung mindestens von keinem Segen für das Eigenthum, die Familie und die Kultur ist, so tritt das, was ein Gebot der allgemeinen Menschenpflicht ist, nur mit stärkerer Forderung als Gebot des eigenen Interesses hervor. (Fortsetzung folgt.)

- An neuesten Schriften sind erschienen:
- Strauß, A., Reise nach Ostindien über Palästina und Egypten vom Juli 1849 bis April 1853. Dritter Theil: Die Westküste Ostindiens, mit 1 Anhang aus den Reiseentwürfen auf Elephanten und 1 Karte. Leipzig, 1 Zhr. 20 Sgr.
  - Strauß, A., der Volksauschnitt. Neue Methode zur Behandlung der feineren Vokalarten am Gelehrten und in allen anderen gebräuchlichen Formen. Nach der 2. Aufl. des Originals bearbeitet und durch Zusätze und Ergänzungen den deutschen Verhältnissen angepaßt von H. Häger. Mit 80 in den Text gedruckten Abbildungen, mehreren Tafeln u. c. Leipzig, 1 Zhr.
  - Saro zu Grimaldi, die künstliche Fisch-Erzeugung. Die Befruchtung und Ausbrütung der Fischier auf künstlichem Wege als eine der nützlichsten Entdeckungen dargestellt. 2. Aufl. Leipzig, 15 Sgr.
  - Jammisch, G. F., der einträgliche, nachst practische Tabakbau. Weisensch. 3 Sgr.
  - Kahnke, A. J. A., der innere Gang des deutschen Protestantismus seit Mitte des vorigen Jahrhunderts. Leipzig, 1 Zhr. 6 Sgr.
  - Karabitsch, W. St., Volksmärchen der Serben, gesammelt und herausgegeben. Ins Deutsche übersetzt von dessen Lehrer Wilhelm Müller. Mit einer Vorrede von Jacob Grimm. Nebst einem Anhange von mehr als 1000 serbischen Sprichwörtern. Berlin 1 Zhr. 5 Sgr.
  - Neue Kinderspiele zur Aufführung im Familienkreise. Beig. 10 Sgr.
  - Reichel, M., die vollkommene Spargelkultur der Spargel auf natürlichem und künstlichem Wege. Nach dem Französischen unter Mitwirkung von H. Jäger. Mit in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig, 12 Sgr.
  - Munde, C., Briefe zum Uebersetzen in das Englische, mit beigefügter Worterklärung und Erläuterung grammatischer Schwierigkeiten, so wie eine kurze Anweisung englische Briefe zu schreiben. 3. Aufl. Leipzig u. Neudorf, 24 Sgr.
  - Kittler's geographisch-statistisches Vericon über die Erde, die Meere, Buchten, Häfen, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Staaten, Städte, Flecken, Dörfer, Weiler, Wälder, Bergwerke, Kanäle u. c. — Für Post-Verkehr, Compagnie, Kaufleute, Fabrikanten, Zeitungslieferer, Reisende, Reals- und Handelschulen. 4. umgearbeitete, stark vermehrte u. verbesserte Ausgabe von Hoffmann, Winderlich, Gramer. Bogen 1—140. N.-Kodan. Leipzig, pro compl. 6 Zhr.
  - Robert, F., unsere Hausfremde aus d. Thierreihe, ihre Gewohnheiten, Sucht und Plage. Mit vielen eingedruckten Abbildungen. Weimar 1 Zhr. 15 Sgr.
  - Recher, P., Duende. 2. Aufl. Leipzig, 1 Zhr.
  - Recher, J. F., Specielle Pathologie und Therapie der nubarsten Hausthiere für Aetherärzte und gebildete Landwirthe. 2. Theil. Bern. 2 Zhr. 7 1/2 Sgr.
  - Schick, H., der Darmkanal, der Sitz der größten Uebel, als: der Syphylitis, der Gicht, Migräne, Lungens- u. Verdauungsschwäche, der Blähungen, Sämorrhoiden und vieler anderer Uebersichtsarten; und die Ausrattung so wie Verhütung derselben durch Strahl's Heilverfahren. Mit Bezugnahme auf dessen Schrift dargestellt und beleuchtet. 2. Abdr. Leipzig, 5 Sgr.
  - Politische Wochenchrift. Redigirt und herausgegeben von Franz von Florentcourt. Jahrg. 1864. 1. 2. Köln. pro compl. 2 Zhr. 15 Sgr.

gen Tages vergessen. — 26. Septbr. Um 8 Uhr, als wir uns zum Abmarsch anschickten, hörten wir in der Richtung von Balaklava einen fernem und anhaltenden Kanonenboom. Es war dies ein doppelter Angriff von Wasser und zu Lande, wofür die kleine Festung erlag. Die englische Kavallerie und Flotte machten daselbst 150 nach Nerven 300 Gefangene; mit Einem Worte, die Besatzung eines kleinen Forts, welche diesen Sandungsplatz verteidigte, ergab sich unbeding. Um 1 Uhr kamen wir zu der Tscharnaia, einem Bache, welcher in den Hafen von Sebastopol mündet und kampirt an den gegenüberliegenden Höhen. Dort erforschten wir zugleich mit der Einnahme von Balaklava die schmerzliche Nachricht von der Erkrankung und Abreise unseres Ober-Befehlshabers. — 27. Septbr. Um 9 Uhr machten die erste und zweite Division eine Rekognosizirung nach Sebastopol hin, und die dritte bewegte sich nach Balaklava zu, um mit der Flotte zu kommunizieren; die dritte bleibt im Lager von Tscharnaia. Um 4 Uhr kehrten die Truppen, welche nach Sebastopol hin rekognosizirt hatten, ins Lager zurück, sie hatten sich der Stadt bis auf ungefähr 4 Kilometer genähert. Sie hatten nur eine schwache Ringmauer ohne Gräben bemerkt, von der Städte der vierer Dretre-Mauer. Die Russen führen jedoch einige Erdarbeiten auf, namentlich Sägeschnitts-Armen, um die fällige Vorstadt zu decken. Nach Raglan rückt dem Cap Cherfonnes nach der Festung zu vor, die sich als unbesetzt herausstellt. Allen das 27.000 Mann starke russische Heer ist uns entwischt. — 28. Septbr. Nach 11 Uhr kündigt sich an, daß das Heer hinter Balaklava vereinigt und in Kommunikation mit der Flotte gesetzt. Es hat Lebensmittel auf 6 Tage eingenommen und wird morgen auf den Höhen von Sebastopol deployiren.

Man schreibt dem „Courrier de Marseille“ aus Balaklava vom 28. Septbr., daß man an diesem Tage von der Flotte aus über der Stadt Sebastopol zuerst einen dicken Rauch, dann eine ungeheure Flamme sich erheben sah und gegen 12 Uhr eine fürchterliche Explosion vernahm, die in allen Richtungen Trümmern um sich her schleuderte. Wahrscheinlich wurden Gebäude oder Stadttheile, die die Verteidigung hinderten, zerstört. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß die Russen entschlossen sein sollen, Sebastopol und die Flotte zu zerstören, ehe sie abziehen.

Telegraphischen Nachrichten aus Varna zufolge, von welchen jedoch außer der Wiener „E. C.“ niemand etwas weiß, hat das Bombardement der englischen und französischen Schiffe gegen die Strandwerke des Hafens von Sebastopol am 4. October begonnen, um die Schutzlinien zu markiren. Die russischen Batterien erwiderten das Feuer, jedoch wegen kleinen Kalibers der Kanonen ohne Erfolg; während die feindlichen Bomben nicht selten hinter den Batterien einschlugen. Am 5., hieß es, werden die Schiffe in die Schlachtlinie einrücken und bald darauf das Bombardement eröffnen und ohne Unterbrechung fortsetzen. Das erste Angriff wird das Quarantaineort ausschalten haben.

Privatbriefe aus Tiraspol vom 4. October melden, daß das gefamte dort concentrirt gewesene russische Corps nach Odessa abgerückt ist, um die von letzterer Stadt in die Krim gezogenen Truppen zu ersetzen. Sehr bedeutende Viederungen von Verpflegs-Bedürfnissen sind ausgeschrieben. Die Ablieferung muß in der Krim und binnen 4 Wochen erfolgen. Zwischen Simpheropol und Veretop wurde ein optischer Telegraph eingerichtet. Auf jeder Station ist überdies ein Courierposten aufgestellt. Der Czar läßt sich über die Ereignisse in der Krim täglich Rapport abstaten und hat angeordnet, daß bei wichtigen Vorkommnissen dabei die allergrößte Eile beobachtet werde.

Am 30. September wurde in den Kirchen zu Odessa ein Sieg der Russen bei Sebastopol gefeiert, welcher in dem Entsatze des von den Allirten bedroht gewesenen Forts Konstantin bestanden. Den Truppen wurde dieser Sieg durch Armeebefehl bekannt gegeben, in welchem es heißt, Menzlikoff habe den Feind gezwungen, (!) sich vom Fort Konstantin nach dem Süden zurückzuziehen, und die Absicht, das Fort zu belagern, aufzugeben.

Die bedeutendsten Städte der Krim sind: Sebastopol mit 41,135 Einwohnern, Batschisarai mit 12,391 Einw., Simpheropol mit

12,104 Einw., Eupatoria mit 9820 Einw., Kertsch mit 8228 Einw., Theodosia mit 4709 Einw., Stara Krim mit 1167 Einw., Balaklava mit 461 Einw. und Yalta mit 371 Einw. — Das Kommando in der Krim ist derzeit unter den Russen in folgender Weise verteilt: Ober-Befehlshaber von Sebastopol ist der General-Adjutant Fürst Alexander Sergejewitsch Mentshikoff; den Posten des Befehlshabers der Schwarzen-See-Flotte und der Häfen nimmt Admiral Gorysonowitsch Berg ein; Chef des Stabes und der Schwarzen-See-Flotte und der Häfen ist General-Adjutant und Vice-Admiral Wladimir Alexiejewitsch Korniloff; der Posten des Kriegs-Gouverneurs von Sebastopol ist dem Vice-Admiral Michael Nikolajewitsch Stonjuktowitsch übertragen.

#### Von der Donau.

Die Berichte aus Galacz und Jassy von Anfang October melden übereinstimmend, daß die Russen ihre Truppen am Pruth derart verstärken, daß die Gerüchte, als ob sie sich mehr auf die Defensive als auf die Offensive vorbereiteten, nicht ganz unbegründet zu sein scheinen.

#### Telegraphische Depeschen.

**Triest**, d. 11. October. Das fällige Dampfboot ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 2. d. M. Durch dieselben wird bestätigt, daß der General Canrobert das Kommando über die Franzosen übernommen hat, General Raglan aber den Vorposten im Kriegsrathe führt; ferner daß in der Schlacht an der Alma zwei russische Generale gefangen genommen worden und daß die Russen vor dem Eingang zum Hafen von Sebastopol acht Schiffe versenkt haben. Sämmtliche Hülfstruppen, welche sich in Varna befanden, sind nach der Krim abgegangen. — Aus Smyrna wird unterm 4. d. gemeldet, daß die Cholera dort neuerdings Opfer gefordert. — Mit demselben Dampfer eingegangene Nachrichten aus Athen vom 6. melden, daß Periffa noch von den Franzosen besetzt sei; zwei Tausend Franzosen und sämtliche englische Truppen sollen nach dem Kriegsschauplatz beordert sein, und durch neue Truppen ersetzt werden. Der Redacteur des „Aeon“ ist freigelassen worden.

Der Wiener „Presse“ gleichzeitig über Triest zugegangene telegraphische Nachrichten aus Konstantinopel von demselben Datum melden außerdem: Sebastopol ist bereits ermnert. Die Wasserleitung ist von den verbündeten Truppen besetzt, und der Festung der Zufluß von Trinkwasser abgeschnitten. Heute ist neuerdings ein Transport verwundeter und gefangener Russen aus der Krim angekommen. Die russischen Generale Kolinoff und Tschelkanoff, welche nach der Schlacht an der Alma verwundet hiergebracht wurden, sind gestorben und wurden heute zu Grabe getragen. — Der österreichische Gesandte aus Athen, Baron Beylam, ist heute hier eingetroffen. — Vom asiatischen Kriegsschauplatz ist die Nachricht eingetroffen, daß Schamyl eine Niederlage erlitten und Fürst Andronikoff mit seinen Truppen in Sumri sehe, wo er die türkische Armee anzugreifen beabsichtigt.

**Petersburg**, d. 29. September (d. 11. October n. St.). Bis zum 24. September (6. October) ist nichts Neues von Sebastopol vorgefallen, und der Feind hatte noch nichts gegen die Stadt unternommen. Fürst Mentshikoff hatte noch dieselbe Position auf der nördlichen Seite inne.

Die „N. Pr. Ztg.“ bemerkt hierzu: Die Nachricht, daß Fürst Mentshikoff noch im Norden von Sebastopol steht, ist auffällig, weil man glauben müßte, er würde sich über die Hafendüfte nach dem Süden begeben, um so den Allirten entgegen zu treten. Dieser Umstand ist bei unserer Unkenntnis der Verhältnisse nicht zu erklären.

## De k a n n t m a c h u n g e n.

### Hausverkauf.

Ein in schönster Lage des Neumarktes belegenes neugebautes Haus, mit 10 Stuben, 13 Kammern, 3 Küchen, soll durch den Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige mögen sich baldigst melden, um das Nähere zu erfahren.

Wilke, Justiz-Rath.

### Verkauf

**1 Hauses mit Materialwaarengeschäft.**  
Veränderungshalber ist in Merseburg 1 Haus in gutem baulichen Zustande, worin seit Jahren ein Materialwaarengeschäft betrieben wird, mit allen dazu gehörigen Sandlungs-Utenilien, auch mit und ohne Waaren-Vorräthe, unter billigen Bedingungen sofort zu verkaufen.

Die Bedingungen sind sehr annehmbar und das Nähere hierüber ertheilt der Pr.-Secr. **Mindfleisch** in Merseburg, Altenburg 785.

### Ananas-Früchte

sind fortwährend zu haben in verschiedenen Größen im Bucherer'schen Garten vor dem Ober-Steinthor bei

Ferd. Müller.

**Blasebälge** in allen Größen bei Fr. Lange.



### Thüringische Eisenbahn.

Die Restauration auf dem Bahnhofe der Thüringischen Eisenbahn zu Merseburg wird mit dem letzten December a. er. pachtlos und soll von da ab anderweitig auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Pachtlustige werden darum eingeladen, ihre Gebote bis zum 15. November schriftlich und mit der Aufschrift: „**Pachtgebot auf die Restauration in Merseburg**“ versiegelt bei uns einzureichen.

Die Auswahl unter den Bietern wird vorbehalten. Der Zuschlag wird bis zum 1. December a. er. ertheilt. Bis dahin bleiben sämmtliche Pächter an ihr Gebot gebunden. Die Pachtbedingungen liegen in unserem Secretariat in Erfurt, in dem Bureau unserer Abtheilungsgenieurs in Weissenfels und im Locale der Bahnhofsinspektion in Merseburg zur Einsicht bereit, können aber auch gegen portofreie Einlieferung von 10 % Copialien abschriftlich von unserem Secretariat bezogen werden.

Erfurt, den 16. September 1854.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr auf dem Wochenmarkt, sondern nur in meinem Laden, Markt Nr. 738, verkaufe.

Halle.

**G. Foese,**

Pinsel- und Bürsten-Fabrikant.

### Die Puzhandlung von Nietsch, große Klausstraße,

empfeilt eine schöne Auswahl von Winter-Hüten, Hauben, Aufsäßen, Blumen, Bändern und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln zu billigen Preisen.

Auch werden daselbst getragene Hüte auf das Modernste umgearbeitet.



**Dänemark.**

Kopenhagen, d. 11. October. Der Antrag Rutein's, betreffend die Niederlegung einer Commission beauf. Untersuchung, ob das Ministerium in Anlagenzustand zu setzen ist, ging heute trotz des Widerspruches der Minister zur zweiten Beratung über. (H. N.)

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Das 39. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Nach Aufhebung des Bergamts zu Wettin sind in dem Personale der Berg-Eichungs-Kemter verschiedene Veränderungen eingetreten; außerdem ist, um das Gehen zur Bequemlichkeit der Grubenbesitzer an Ort und Stelle vornehmen zu können, die Zahl der Sachverständigen vermehrt worden. Es sind demnach als Mitglieder ernannt 1) für das Königl. Berg-Eichungs-Amt zu Eisleben: a) den Bergmeister Mehnert zu Eisleben als Director an Stelle des bisherigen Dirigenen, Bergmeister Müller daselbst, welcher von dieser Stellung entbunden zu werden wünscht, b) die Markscheider Brubahn zu Eisleben und Zierowel zu Halle als Beisitzer, c) die Berggeschwornen Winter zu Eisleben, Zierowel zu Eisleben, Schröder zu Hettstädt, Meyer zu Halle, Franke zu Meisenfeld und Leichter zu Dürrenberg, jeder für sein Revier, als Sachverständige; 2) für das Königl. Berg-Eichungs-Amt zu Wettin: a) den Bergmeister Hoffmann zu Wettin als Director, b) den Markscheider Schödl daselbst als Beisitzer, c) die Geschwornen Helmig zu Halle für die neu-preussischen Gruben bei Querfurt, Teufelsenthal, Döllitz und die Gruben zwischen der Mulde und Elbe, und Hauf zu Eibefür für die Königl. Gruben bei Wettin und Börsen; und die gewerkschaftlichen Gruben bei Gönern, als Sachverständige. Die Königl. Regierung bringt dies unter Hinweisung auf die Befanntmachung vom 4. Juni 1849 zur öffentlichen Kenntnis, und bemerkt, daß neben diesen Berg-Eichungs-Kemtern die Communal-Eichungs-Kemter nach wie vor befügt bleiben, die Eichung und Stempelung der Förderungs-Gefäße und Verkaufs-Gemäße für die Kohlengruben vorzunehmen.

Die Königl. Regierung bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß folgende Steuerstellen des Merseburger Regierungsbezirks mit dem Debit der Dienstbücher für Schiffleute auf der Elbe beauftragt sind: A. im Haupt-Amtsbezirke Mühlberg: 1) das Haupt-Steueramt selbst als Spezial-Beobachtel, 2) das Steueramt Pölsitz, 3) das Steueramt Dornitzsch, 4) das Steueramt Zörgau und 5) die Steuer-Receptor Annaburg; B. im Haupt-Amtsbezirke Wettin: 1) das Haupt-Steueramt selbst als Spezial-Beobachtel, 2) das Steueramt Schmiedberg, 3) im Haupt-Amtsbezirke Halle: 1) das Haupt-Steueramt selbst als Spezial-Beobachtel, 2) das Steueramt Kistner-Receptor Wettin.

Die Regierung macht ferner unterm 23. September bekannt, daß die bis zum 3. v. M. bei ihr eingegangenen Staatsschuldscheine, worüber sie bis Nr. 347 quittirt hat, mit den neuen Sincoupons versehen von Berlin wieder zurückgekommen sind, und fordert mit Hinweisung ihrer früheren Bekanntmachung in diesjährigen Amtsblättern die Einzelrichter derselben auf, die ihnen ertheilten Empfangsbescheinigungen, nachdem die darunter vordruckte Rückempfangbescheinigung vollständig von ihnen ausgefüllt und vollzogen worden, unter Wiederbeifügung des zurückempfangenen Duplikatverzeichnisses der Staatsschuldscheine schleunigst zurückzureichen und dagegen die Rückgabe der Letzteren zu erwarten.

Die Personal-Ordnung des Amtsblattes enthält folgende Personal-Veränderungen:

Der bisherige chirurgische Assessor beim Königl. Medizinal-Collegium der Provinz Sachsen, Dr. Mich. C. Ellis ist zum Medizinal-Rath bei diesem Collegium ernannt worden. Der Regierungs-Assessor von Burm ist von der Königl. Regierung zu Potsdam an das Regierungs-Collegium zu Merseburg versetzt worden.

Die erledigte Stelle des Physikus für den Merseburger Kreis ist dem praktischen Arzte, Wundarzt und Geburtshelfer Dr. K. v. v. Merseburg verliehen worden. Dem Förster Nihil zu Gützburg ist die Försterei zu Kleinforza vom 1. Nov. d. J. ab übertragen worden. Der inwalde Unterförster Gottlob Band ist nach bestandener Probezeit als Pächter bei dem Hofkämmerer in Halle befristet worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Neuenburg am Spree, in der Diöces Stendal, ist dem bisherigen Prediganten-Candidaten und Rector Gustav Schilling zu Straß und Beyerungsau bei Wittenberg, in der Diöces Prediganten-Candidat Louis Theodor Wilhelm Burg-hardt übertragen und befristet worden.

Wittrich's Cabinets-Ordre vom 6. October d. J. ist dem Bürgermeister Ulrich zu Nordhausen das Recht zum Tragen der goldenen Amtsette für die Dauer seines Amtes verliehen.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 16. October d. J. zu verhandelnden Sachen.

A. Öffentliche Sitzung.

- 1) Rechnung über Herstellung des Bürgerfries auf der Moritzstraße.
- 2) Anschlag über Erneuerung des Bassins im Hofe des Hospitals.
- 3) Bestellung eines Lehnsträgers für Hospitalsgrundstücke.
- 4) Anlegung neuer Wege auf dem Friedhofe.
- 5) Bepflanzung der alten Dessauer Straße.
- 6) Pacht-Prorogationsgesuch.
- 7) Verpachtung der Fischerei im füllen Wasser.
- 8) Wahl eines Schiedsmannes.
- 9) Ueberlassung eines Communalstücks zur Anlage einer Laßwaage.
- 10) Straßenerleuchtungs-Etat pro 1854/55.
- 11) Autorisation zur Anstellung einer Klage.
- 12) Verpachtung der Herbstfütterung in den Pulverweiden.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Antwort des Magistrats wegen Wahl eines Stadtraths.
- 2) Normalbesoldungs-Etat.
- 3) Auskunft in einer Concessions-Angelegenheit.
- 4) Entscheidung zweier Reclamationen gegen die diesjährige Wähler-Liste.
- 5) Ein Unterstüßungsgesuch.

Der Vorsitz der Stadtverordneten  
Goedecke.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 12 bis 13. October.

- Kronprinz:** Hr. Geh. Hofrath Schulze mit Fr. Tochter a. Jena; Dr. Apotheker Gubam a. Berlin. Hr. Conferenzrath Sad a. Magdeburg. Dr. Kaufm. Weil a. München.
- Stadt Zürich:** Hr. Rector Rahmfelder a. München. Die Herrn Kaufm. Weinberg a. Hildbach, Weber a. Mainz, Döberitz a. Aitenburg, Wiener a. Eberfeld.
- Goldener Ring:** Hr. Lieutenant von Lindau a. Breslau. Die Herrn Stud. theol. R. u. D. Grundmann a. Berlin. Die Herrn Kaufm. Selten a. Berlin, Pfeiffer a. Coblenz, Kimmel a. Burg, Metzner a. Berlin.
- Stadt Wamburg:** Hr. Oberamtmann Weße a. Schwandeb. Hr. Deconom v. Richter a. Wittenberg. Hr. Fabrik. v. Sternbach a. Steinbach. Hr. Lehrer Herzog a. Wittenberg. Hr. Partik. Mechers a. Rede. Hr. Amtmann Schürte a. Böhmen. Die Herrn. Waffer Friedmann, Wofel, Wollenauf, Langehaus a. Leipzig. Die Herrn. Kaufm. Fein a. Nordhausen, Pöts a. Bellingstedt.
- Hagelscher Hof:** Hr. Gutsbesitzer Breittogel mit Familie a. Ostpreußen. Hr. Fabrikbesitzer Haller a. Aich. Hr. Forstbeamter Dever a. Offen. Hr. Actuar Lechritz a. Hossen. Hr. Stud. Richter a. Ungarn. Die Herrn. Kaufm. Spilling a. Stuttgart, Krause a. Dresden, Kippmann a. Krakau.
- Goldne Kugel:** Hr. Lieutenant Bertram a. Berlin. Hr. Eigenthümer Schwerg a. Berlin. Hr. Dr. Franke a. Schlesien. Hr. Mühlenscheider Planert a. Sauerbröden. Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg. Die Herrn. Ingenieur Schwerg a. Berlin, Pöts a. Jülich. Hr. Kaufm. Wenzhaus a. Böhme.
- Schwarzer Bär:** Hr. Kaufm. Kömte a. Drantenbaum. Med. Pierschmann a. Göttingen. Hr. Schichtmeister Müller a. Gressföhl.
- Magdeburger Baumhof:** Die Herrn. Lehrer Schöffel a. Danzig, Wiet mit Familie a. Rangelsh. Die Herrn. Kaufm. Schumann a. Berlin, Kuslow a. Dresden, Kothe a. Bukarest, Schlegler a. Straßburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

12. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 3 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,67 Par. L.	336,52 Par. L.	337,16 Par. L.	336,42 Par. L.
Dunstgrad . .	4,41 Par. L.	3,60 Par. L.	3,64 Par. L.	3,88 Par. L.
Rel. Feuchtigheit	100 pCt.	92 pCt.	97 pCt.	96 pCt.
Luftwärme . .	9,1 Gr. Rm.	7,7 Gr. Rm.	7,2 Gr. Rm.	8,0 Gr. Rm.

**Bekanntmachungen.**

Der Fleischermeister **Joh. Carl Keil** in Dieckau beabsichtigt sein in Canena belegenes Wohnhaus nebst Stallung, Gärten und 56 Ruten, ein Ackerplan (Nr. 25 des Hypothekenbuches), unter meiner Assisenz öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Ich habe hierzu Termin in Canena auf den 1. Novbr. c. Nachmittags 2 Uhr anberaumt und lade Kaufliebhaber dazu mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden sollen. Halle, den 12. Octbr. 1854.  
Der Justiz-Rath **Fritsch.**

**Verkauf.**  
Ein gut rentirendes einfaches Fabrikgeschäft, welches sich für Leduiter und Chemiker vorzugsweise eignet, ist mit dem höchst angenehmen gelegenen Grundstück in der Nähe von Dresden, für 7000 Rthl., mit circa 3000 Rthl. Barzahlung zu verkaufen, sowie ferner ein Materialwaaren-Geschäft mit Haus- und Gartengrundstück am Markte einer beliebigen Provinzialstadt an der Dresdn. Eisenbahn und Elbe gelegen, für 3600 Rthl. — fodann in Leipzig ein renommirtes Puz- und Mode-

waaren-Geschäft in lebhaftem Betriebe befindlich, mit schönen Geschäfts- und Wohnräumen, ist für circa 2000 Rthl. zu verkaufen durch **Carl Schubert** in Leipzig, Reichsstraße Nr. 13.

**Ein Bedienter**

auf ein Rittergut in der Nähe von Halle wird gesucht. — Es wäre wünschenswerth, wenn derselbe die Stelle eines Gärtners mit versehen könnte. Näheres bei **Chr. Voigt**, Schmerstraße.

**Stablfiments-Anzeige.**

Unter heutigem Tage eröffnete ich meine **Weiß- und Brodbäckerei**, welches ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mit der ergebensten Bitte bekannt mache, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

**Carl Krebs**, Bäckereimeister, in Schlettau bei Halle, im Octbr. 1854.

Eine freundliche Stube und Kammer ist am Markt Nr. 724 an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

**Leichnissen.**

Den 17. October wird der Schloßfisch gefischt und an dem bezeichneten Tage der Verkauf der Fische am Teich im Ganzen und im Einzelnen Statt finden.  
Lauchstedt, den 12. Octbr. 1854.  
**S. Greve.**

**Stablfiment.**

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hieselbst, Leipzigerstraße Nr. 283, neben dem Kaufmann Herrn **Wöppler**, als Schneidermeister etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung der modernsten Kleidungsstücke, unter Zusicherung prompter Bedienung.  
Halle, den 13. October 1854.  
**Johann Heim.**

**Vorteilhafte Geschäftspachtung.**

Ein hiesiges flottendes Materialwaaren-Geschäft nebst Wohnung und sämtlichen Utensilien wird Ostern 1855 pachtlos und kann auf Verlangen schon früher übernommen werden.  
Reflektirende wollen sich gefälligst Moristhor Nr. 600 parterre melden.



# Thüringische Eisenbahn.

Das betheiligte Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß wir veranlaßt worden sind, die Dorenmäßigung für die Beförderung von Auswanderern und den Transport ihrer Effecten, welche bisher gewährt wurde, auf der Thüringischen Eisenbahn aufzuheben. — Wir werden deshalb Auswanderer fortan gegen die gewöhnlichen Fahr- und Transportpreise nur bis Halle abfertigen lassen.

Erfurt, den 7. Octbr. 1854.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

In der Buchhandlung von **Walter Delbrück**,  
Leipzigerstraße Nr. 280, ist vorrätzig:  
„**Detmer, Griechisches Vocabularium**“. Preis 10 *Sgr.*

## Neue Notenpulte,

französische Erfindung, auf denen sich die Notenblätter durch Magnetismus von selbst umwenden, sind bei mir zu haben, und ist ein Exemplar aus Paris angekommen und zur beliebigen Ansicht bei mir aufgestellt. **G. Honigmann**, fl. Ulrichsstraße.

**Reife Ananas-Früchte in Pracht-Exemplaren**,  
à Stück zu 1 bis 1 1/2 *Rp.*, empfing **Boltze**.

**Sehr fette Kieler Sprotten**,  
à *li* 10 *Sgr.*, erhielt so eben **Boltze**.

**Außerst feinschmeckende delikate Waltershäuser Cervelat**, **Gothaer Zungen**, und **Sülzwurst** empfing nebst Frankfurter Nöst- und Knackwürste, und empfehle billigt. **Boltze**.

### Etablissement.

Den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir unter heutigem Tage am hiesigen Plage große Ulrichsstraße Nr. 28 ein

### Cigarren-, Rauch- und Schnupftabakgeschäft en gros & en detail

errichtet haben. Indem wir dies unser neues Etablissement hiermit bestens empfehlen, versichern wir zugleich in jeder Beziehung die reellste Bedienung bei den billigsten Preisen.

Halle a/S., den 10. October 1854.

**B. Schmidt & Comp.**

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Halle** durch **G. C. Knapp's Sort.-Buchh.** (Schroedel & Simon):

### Die Krim.

Ihre Geschichte und geogr.-statist. Beschreibung

mit besonderer Rücksicht auf die gegenwärtigen Kriegereignisse.

Nebst einer genauen Karte der Krim.

gr. 8 eleg. broch. Preis 1/4 *Thlr.*

Leipzig, October 1854.

**Gustav Nettelmann.**

Ein Hauslehrer für zwei Knaben bei Halle wird gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Klausthor Nr. 267 bei **Schwarz**.

### Stearinkerzen,

4, 5, 6 auch 8 Stück aufs Pack, das Pack zu 8, 9 und 10 *Sgr.*, empfiehlt

**Otto Thieme**, Neumarkt.

Frische **Thüring. Salzbutter** in Kübeln von 20—40 *li*, so wie ausgewogen empfiehlt billigt **Otto Thieme**.

Sicht-, Rheumatismus- und Magenkrampfkranke, — welche noch keine Hülfe finden konnten, — so auch Personen, welche an Schwerhörigkeit, Ohrenlaufen leiden sind, mögen sich gef. brieflich franko an mich wenden. Magenkrampf existirt schon nach einigen Tagen nicht mehr. **Bernhard Richter** in Braunschweig.

In der **Pfeffer'schen** Buchhandlung in **Halle** ist zu haben:

**Homöopathische Pharmacopöa**, in Auftrag des Centralvereins homöopathischer Aerzte bearbeitet und zum Gebrauch der Pharmaceuten herausgegeben von **G. C. Gruner**. Die sehr vermehrte Auflage. Preis 1 *Rp* 10 *Sgr.*

Ein tüchtiger Glasergefell findet dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Schrader**, Glasmeister in Sönnern.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir dem Herrn **G. Graefenhan** die vom verstorbenen Herrn **Ferd. Kubnt** hinterlassene Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung sowie Leihbibliothek und Journal-Zirkel vom 1. Januar 1854 ab käuflich übergeben haben.

Indem wir für das dem Verstorbenen geschenkte Wohlwollen und Vertrauen unsern aufrichtigen Dank sagen, bitten wir, dasselbe auf den Herrn **G. Graefenhan** gütigst übertragen zu wollen.

Eisleben, d. 11. October 1854.

**F. Kubnt's Erben.**

Aus Vorstehendem ersehen Sie, daß ich die Buch-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung und Leihbibliothek des Herrn **Ferd. Kubnt** vom 1. Januar 1854 an käuflich übernommen und unter der Firma

### Kubnt'sche Buchhandlung (E. Graefenhan)

fortführen werde. Mit der Bitte, daß der Handlung bisher in so reichem Maße geschenkte geehrte Wohlwollen auf mich, den neuen Besitzer, gütigst übertragen zu wollen, verbinde ich zugleich die Versicherung der promptesten und solidesten Bedienung und erlaube mir mein Geschäft in allen seinen verschiedenen Zweigen angelegentlichst zu empfehlen.

Mit vollkommener Hochachtung  
**G. Graefenhan**,  
**Kubnt'sche Buchhandlung**,  
Eisleben, d. 11. October 1854.

Auch in diesem Jahre halte ich mein Hamburger Lager von **ächtem und reinem westindischen Sonig** bestens empfohlen, in Gebinden von 3 bis 10 *li* und circa, stelle ich wie bekannt, die billigsten Preise.

**Wilhelm Sachtmann** in Halle a/S.

Ich habe immer noch mehrere Lehrlingsstellen für mittlere und größere Colonialwaren-Geschäfte nachzuweisen.

**W. Sachtmann** in Halle a/S.

**Gebauer-Schweitsche'sche** Buchdruckerei in Halle.

In der **Pfefferschen** Buchhandlung in **Halle** sind zu haben:

**Der heitere Gesellschafter** und unerlöschliche **Witzbold** in lebensfrohen Jugendkreisen. Enthaltend: Wortspiele in Fragen und Antworten. — Das Gesellschafts-Cramen. — Der Wahrlager für Damen und Herren. — Drakel durch Karten. — Heiraths-Prognosticon. — Der Karten-Prophet. — 25 Gesellschaftsspiele. — 200 Charaden. — Heitere Scherze. — Querlesungen aus Zeitungen. — 160 poetische Trinksprüche. **Bon Jocusus** **Nidiculus**. Preis: 10 *Sgr.*

### Der Witzbold

im fröhlichen Gesellschaftskreise.

Ober das Buch zum Lachen, enthaltend: Komisches, Launiges und Satyrisches zur angenehmen Kurzweil. **Bon Jocusus** **Sachmund**. Preis: 10 *Sgr.*

Eine ausgezeichnete Qualität von **Gummi-Schuben** erhielt und empfiehlt **G. Mekner**, Coiffeur, vormals **J. Dinges**.

### Gummischuhe

in größter Auswahl bei

**C. Beyer**,

große Ulrichsstraße Nr. 74.

**Gummi-Schuhe** reparirt schnell und dauerhaft **Wolff**, Schuhmachermstr., große Steinstraße Nr. 182.

Um mit unseren **Weißwaren**

**Anzugs halber**, gänzlich zu räumen, verkaufen wir dieselben zu jedweder **annehmbareren** Preisen.

**L. Sachs & Co.**

**Wolfer-Werrig** zu billigerem Preis

empfehlen

**Halle** **Fr. Senfel & Saenert**.

**Hülsenfrüchte** und gebadene **Pflaumen** kauft in großen und kleinen Partien **Chr. Kind**.

**Dietrich**, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. **Schale vis à vis**, empfiehlt **Satzen** jeder Art, eben so **Commissions-Schubwaren**lager von **Hrn. Pabst** in bester Auswahl für Herren und Damen.

2 noch ganz gut erhaltene **Weberstühle** sind billig zu verkaufen beim **Webermeister Janzong** in **Leutchenthal**.

Ein **Wiener Fortepiano**, welches gut gehalten ist, soll wegen Mangel an Gebrauch billig verkauft werden Nr. 1656, Ober: Leipzigerstr. 1 Treppe hoch.

Ein sehr gutes **Pianoforte** ist zu verkaufen **Harz** Nr. 1328/29.

Sehr gutes **Hausbackenbrot** à *li* 1 *Sgr* bei **Krebs** in **Schlettau**.

Preiswürdiges **Woggen- und Weizenmehl** ist stets zu haben bei **Krebs** in **Schlettau**.

Frischer **Kalk** ist **Mittwoch** und **Donnerstag** den 18. u. 19. October in der **Cöfziger** Ziegelei zu haben. **G. Saubold**.

### Feldschlößchen.

Sonntag d. 15. Octbr. Geburtstag **Sr. Majestät** des Königs, **Illumination**.

### Feldschlößchen. Lichtenbeiner.

Ich zeige einem geehrten Publikum ganz ergebenst an, daß ich für diesen Winter die **Conditoirei** im hiesigen **Stadttheater** übernommen habe; ich werde mich bemühen stets mit guten **Conditoirei-Baaren** und **Geränten** aufzuwarten, und bitte um recht zahlreichen Besuch. **Halle**. **Ferdinand Fehling**, Restaurateur.

### Böllberg.

Zur **Geburtstagsfeier** **Sr. Majestät** unseres vielgeliebten Königs **Friedrich Wilhelm IV.** laßt bei großer **Illumination** und decorirtem Saale freundlich ein **Natfch**.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

241.

Halle, Sonnabend den 14. October  
Hierzu eine Beilage.

1854.

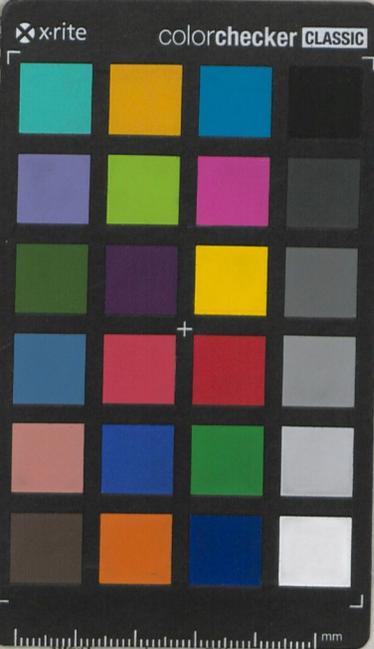
## Deutschland.

Berlin, d. 12. October. Se. Maj. der König haben geruht: Kreis-Steuernehmer, Steuerrath Taube zu Zeitz, den Roder-Orden vierter Klasse, sowie dem Tuchmachermeister und Schen-Vorsteher Johann Friedrich Wichert zu Stendal das eine Ehrenzeichen zu verleihen.  
Der König hat gestern in der Schorfbaude gepircht und dann abhalten lassen. Es wurden 15 Stück Rothwild, darun-

ter ein Zwölf- und ein Behn-Ender und ein Dammschaufler erlegt. Heute früh ist Se. Majestät, nur von dem diensthabenden Flügel-Adjutanten begleitet, von Hubertusstock nach Biesenthal abgereist, während die Jagd-Gesellschaft erst am Nachmittage zurückkehrten wird. In Biesenthal wurde Se. Majestät von dem Minister-Präsidenten erwartet, welcher seine Vorträge begarn, denen später die des Kriegs-Ministers folgten. Um 1 Uhr Nachmittags war der König auf Schloss Sanssouci wieder eingetroffen.

## Literarischer Tagesbericht.

Silos. Für Gemeinliche Fabriken und große Fabrikanten, den Zweck, die Zeit ohne Gelde zu verbringen. Zweite vermehrte Ausgabe. Preis 15 Sgr. (Fortsetzung)  
Nach diesen Vorbemerkungen sind die Durchschnittspreise für den Durchschnitt von 1787—18



Anzahl	Marktpreis			Anzahl	Marktpreis
	1787	1802	1853		
2	22	—	—	2	22
1	25	2	—	1	25
1	8	—	—	1	8
1	1	11	—	1	1
2	2	3	—	2	2
2	8	—	—	2	8
1	26	11	—	1	26
1	14	—	—	1	14
2	20	—	—	2	20
3	2	4	—	3	2
2	6	1	—	2	6
1	13	3	—	1	13
1	5	11	—	1	5
1	6	9	—	1	6
1	13	8	—	1	13
—	23	8	—	—	23
—	19	4	—	—	19
—	25	—	—	—	25
1	9	7	—	1	9
1	19	6	128,6	1	19
1	11	7	108,0	1	11
1	5	2	91,3	1	5
1	13	8	113,4	1	13
1	13	10	113,5	1	13
1	3	—	85,7	1	3
—	29	—	75,3	—	29
1	1	6	81,8	1	1
—	29	10	77,5	—	29
1	2	4	84,0	1	2
1	19	10	129,4	1	19
1	27	5	149,1	1	27
1	15	—	116,8	1	15
1	4	11	90,7	1	4
1	13	11	114,1	1	13
1	26	7	146,9	1	26
1	6	11	95,9	1	6
1	15	7	118,8	1	15
2	9	8	180,9	2	9
7	3	11	238,8	7	3
1	9	2	102,1	1	9
—	29	8	77,5	—	29
1	—	9	79,9	1	—
1	26	1	145,6	1	26
2	7	9	176,0	2	7
2	12	7	188,5	2	12
In 46 Jahren			1289,9	331,3	

Nach diesen Ermittlungen haben wir gegen die Durchschnittspreise der 16 Jahre von 1787—1802 in den 46 Jahren von 1808—1853  
totale Zunahme 1289,9  
totale Abnahme 331,3  
also 46 jährige Zunahme 958,6  
folglich auf 1 Jahr durchschnittliche Zunahme 20,86.

Dieses Resultat ist ein in der That auffälliges. Legen wir es einer Berechnung zum Grunde, so erhalten wir eine für den Durchschnittsgiltige stetige Preissteigerung von jährlich beinahe 1/2 Prozent d. h. gegen den Durchschnittspreis der Jahre 1787 bis 1802 sind die Preise von 1808 bis 1853 um 20,86 % gestiegen, als hätten sie sich jedes Jahr stetig um 1/2 Prozent erhöht.

Nach diesem Befehle werden wir, wenn keine erheblichen Zwischenfälle den natürlichen Entwicklungsgang stören, bis zum Jahre 1900 Roggenpreise haben, welche für die von 1853 an beginnende 47 jährige Periode einen jährlichen Durchschnittspreis von 2 Thlr. aufzeigen, während wir Durchschnittspreise für die Periode haben:

1740—1745	von	—	Thlr.	26	Sgr.	—	Pf.
1752—1756	„	—	„	28	„	7	„
1787—1802	„	1	„	8	„	6	„
1808—1853	„	1	„	16	„	10	„

Bei einem also berechneten Durchschnittspreise von 2 Thlr. werden wir als Grenzen, innerhalb welcher während der nächsten 47 jährigen Periode die Preise des Tages schwanken, ungefähr 1 Thlr. bis 5 1/2 Thlr. für den Scheffel Roggen haben. Wir werden Jahre bekommen, in denen wir den Wispel Roggen mit 24 Thlr. kaufen, aber auch Jahre, in denen der Wispel 136 Thlr. kostet. Man mag vielleicht geneigt sein, die Resultate des vorliegenden Calculs mit lächelnder Miene als inhaltsleere Vermuthungen anzusehen und bei Seite zu legen. Aber die Leser dieses Blattes und unsere Freunde auf dem Lande werden sich vielleicht erinnern, daß wir seit zwei Jahrzehnten im Voraus auf Manches aufmerksam machen, was, obwohl belächelt, sich doch erfüllt hat. Unbefangeneheit in der Prüfung unserer Entwickelung dürfte leicht zu der Ueberzeugung führen, daß wir uns, wenn auch langsam, einem Zustande nähern, der in ökonomischer Beziehung einige Aehnlichkeit mit demjenigen Englands hat. Auch England war noch vor 100 Jahren ein Agriculturnation, das Wolle, Fleisch und Getreide ausführte, während es jetzt mit seiner großartig ausgebildeten Landbau und seinem eben so großartigen Bedarf der Regulator für die europäischen Getreidemärkte ist. In Deutschland gewinnt in ähnlicher Weise die Vorstellung Platz, daß dieses Land ein andere Bestimmung hat, als der Mehl- und Fleischlieferant des Auslandes zu sein. In knappen Erndten führt Deutschland schon jetzt Fleisch und Körner ein. Die knappen Erndten folgen einander in kürzeren Zwischenräumen, weil die zunehmende Dichtigkeit der Bevölkerung den Begriff einer knappen, zulänglichen und reichen Ernte jährlich verändert. Deutschland wird mit Ernst darauf zu denken haben, ein Kornland zu schaffen, aus dem es sich konstant mit Getreide in erheblicher Wichtigkeit bedürfen für Deutschland ein Theil der unermesslichen Wichtigkeit bedürfen für die östlichen Niederlande des europäischen Festlandes, der Donaufürstenthümer Ungarns, der polnischen Ebene und der nördlichen Uferlande des schwarzen Meeres. Diese Länder sind die einzigen, welche ihrer ganzen Lage nach und nach dem Kulturgrade ihrer Bewohner auf die Ausfuhr von Ackerbauprodukten und Fleisch angewiesen sind. Westeuropä-